

# Hämmernde Hommage an die Historie

Mit der Fräse in den Frühling und ein Stück zurück in die Zeit, als die Landwirtschaft in Seulberg noch großgeschrieben wurde

Mit einer „Fräsefahrt“ sind die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins am Samstag offiziell in die Pflanzsaison gestartet und haben ihre Nachbarn zugleich zum Blütenfest des Vereins eingeladen. Und das unüberhörbar.

■ Von Dieter Becker

Seulberg. Ausnahmezustand in den Straßen von „Sellwisch“: Gesteuert von den Gartenfreunden des Ortes donnerten am Samstag über 20 Landmaschinen durch die engen Gassen des Stadtteils und begrüßten das Frühjahr.

Hierzu hatte sich der etwas andere Auto-Korso vor dem Feuerwehrgerätehaus Am Placken formiert, um sich anschließend mit großem Getöse zur Sternfahrt durch den alten Ortskern und den „Römerhof“ aufzumachen. Im Wohngebiet sorgte das nachmittägliche Spektakel für besonderes Aufsehen, weil viele der dort ansässigen Friedrichsdorfer mit dem Anblick der knatternden Ungetüme alles andere als vertraut sind.

Dagegen erinnern sich alteingesessene Seulberger meist noch gut an die Zeiten, in denen die Landwirtschaft eine wichtige Funktion für den Flecken besaß. „Bis Mitte der 1970er-Jahre war bei uns die Milchviehhaltung weit verbreitet. Mittlerweile jedoch gibt es gerade noch drei Vollerwerbsbetriebe in Seulberg, während die Landwirtschaft ansonsten nur noch als kleines Zubrot oder Hobby praktiziert wird“, wusste der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Frank Markloff, zu berichten.

Aus diesem Grund betrachtet der 43-jährige Ur-Seulberger den Land-



Rundfahrt im Zeichen des Seulberger Wappens: Blumenkind Natascha Kötter mit Vater Wolfgang.

Foto: die

maschinen-Korso auch als eine Art Hommage an die Geschichte des Stadtteils, dessen Bewohner einst fest in die traditionell dörflichen Strukturen eingebunden waren. „Die Fräsefahrt ist ebenso fest im Ortsgeschehen verankert. Als klei-

ner Junge habe ich selbst am Straßenrand gestanden und die mächtigen Landfahrzeuge bewundert“, schwärmte Markloff.

Dass aber auch alte Wurzeln noch Blüten treiben können, zeigte sich anhand der Armada aus histo-

rischen Traktoren der „Treckerfreunde Nieder-Eschbach/Seulberg“ und einer Reihe weiterer Landmaschinen, auf denen sich Groß und Klein ihrem eigentlichen Ziel im Gewinn „Pflanzenländer“ (jenseits der Landstraße in Richtung Gon-

zenheim) näherten. Dort hatte der Verein vor gut dreieinhalb Jahren ein Grundstück angemietet, das von seinen 200 Mitgliedern auch heute noch für den Obst- und Gartenbau genutzt werden kann. Außerdem ist das 660 Quadratmeter

große Refugium unter anderem mit einer Gartenhütte ausgestattet, in der es sich nach Lust und Laune feiern lässt. Und natürlich kommen in der grünen Oase auch die Kinder zu ihrem Recht. Wo andernorts das Betreten des Rasens verboten ist, dürfen die Kleinen hier nämlich noch kindgerecht spielen und toben – genau so, wie sich das eben gehört.

Auf dem Areal erfolgte der Zieleinlauf zwar ohne die für eine Rallye sonst übliche Champagner-Dusche, dafür aber wurden die Teilnehmer beim Blütenfest reichlich mit Gegrilltem, Gerstensaft sowie Kaffee und Kuchen verwöhnt.

## Tipps für Gartenfreunde

Neben der Geselligkeit hat der Obst- und Gartenbauverein Seulberg allerdings noch einiges mehr zu bieten. Etwa wertvolle Tipps zu Themen wie „Balkonpflanzenpflege“ oder „Der korrekte Baumschnitt“, die im Rahmen von Fachvorträgen an befreundete Gartenliebhaber weitergegeben werden. Ausgetauscht werden aber auch Erfahrungen dazu, welche Pflanzen wann und an welchem Standort am besten gedeihen. Schließlich runden Bastelabende das Vereinsangebot ab.

„Das Interesse am Obst- und Gartenbau ist in der Bevölkerung nach wie vor vorhanden“, beurteilte Markloff die Zukunftsaussichten für seinen Verein. Dabei dürfte auch das zunehmende Interesse vieler Menschen an einer gesunden und bewussten Ernährung eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Denn was im eigenen Garten wächst und gedeiht, liegt im Ermessen jedes Einzelnen – und ist bei sorgfältiger Handhabung auch garantiert „bio“.